

Residence Villa Ketels

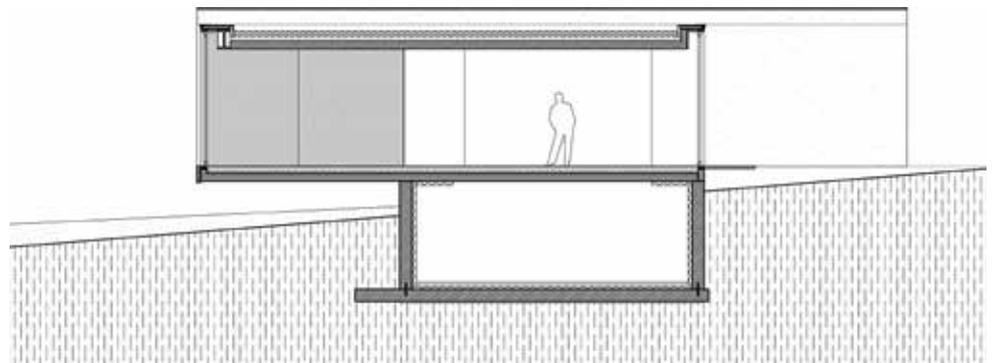
8660 De Panne, Belgien, 2014

ARCHITEKTUR UND TEXT | Govaert & Vanhoutte Architects

BILDER | Tim Van de Velde

Die Villa liegt unweit der belgischen Küste sowie der französischen Grenze inmitten von Dünen und Bäumen. Das Grundstück beinhaltet eine große natürliche Düne, die Richtung Hauptstraße ansteigt. Das Haus erhebt sich mit seinem horizontalen Betonvolumen über die natürliche Düne und steht wie eine Skulptur in der Umgebung.





Eine Nebenstraße führt an der linken Grundstücksgrenze hinunter zum Hauseingang. Das Gebäude betritt man dann an der linken Seite, bis dahin begleitet eine geschlossene Sichtbetonfassade die Düne. Der Eingang befindet sich auf einer Ebene mit dem Wohnbereich. Das bewirkt, dass der Rest des Hauses über der natürlichen Düne schwebt, über den abfallenden Teilen des Grundstückes. Alle Räume befinden sich auf derselben Ebene.

Man betritt das Haus unter einem Betonvordach durch ein hölzernes Eingangstor. Die Haustür und das Garagentor erscheinen als eine abstrakte Holzebene auf der rechten Seite der Rückfront des Hauses. Der verbleibende Teil der Rückfassade ist ganz aus Glas und sorgt für einen wunderbaren Ausblick und maximales Licht für die beiden Schlafzimmer, die den Blick in den hinteren Garten lenken.

Durch die Erhöhung der Wohnebene in Richtung Hauptstraße geht der Blick aus dem Wohnbereich, der Küche und dem Hauptschlafzimmer in die Bäume der gegenüberliegenden Straßenseite. Eine Hecke aus heimischen Pflanzen verschafft Privatsphäre. Um die umgebende Landschaft zu genießen, ist eine zum Teil überdachte Terrasse in die Glasfassade eingeschnitten. Alle Räume der Hauptfront sind um die Terrasse gruppiert und sie sind innen alle miteinander verbunden.

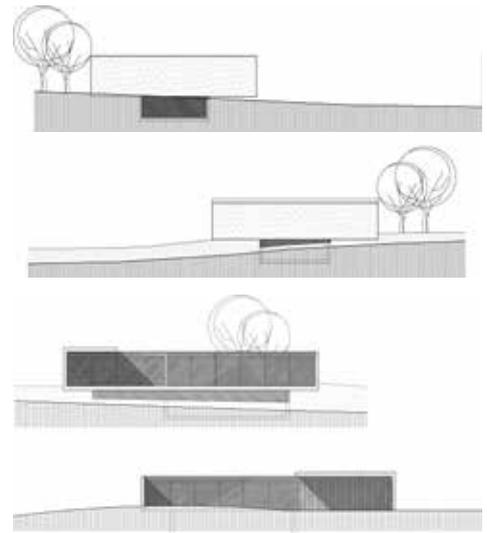




Grundriss

Statisch ruht die erhöhte Konstruktion auf einem Kellergeschoß. Dieses unterirdische Gegengewicht trägt das gesamte Volumen und ermöglicht das Schweben der Wohnebene über dem Grund. Diese unterirdische Betonmasse dient als Gegengewicht, welches das gesamte Erdgeschoß trägt. Das ermöglicht den Eindruck, als schwebe die Vorderansicht des Hauses über dem Boden. Eine Sekundärstruktur aus dunklen Stahlsäulen trägt das Dach und

Rheodynamisch selbstverdichtender Beton ist die erste Stufe eines selbstverdichtenden Betons (SCC). Das rheodynamische SCC-System verwendet stark wasserreduzierende Fließmittel (Glenium HRWR) und die Viskosität beeinflussende Zusatzmittel (Rheomac VMA).





die Vordächer entlang der Glasfassaden. Ihre dunkle Farbe und schmale Dimensionierung an der Vorderseite lassen diese Säulen fast unsichtbar erscheinen.

Die äußeren, vor Ort gegossenen Betonwände bestehen aus rheodynamischem Beton (RDC, selbstverdichtender Beton ohne Entmischungsneigung). Rheodynamisch selbstverdichtender Beton ist die erste Stufe eines selbstverdichtenden Betons (SCC). Das rheodynamische SCC-System verwendet stark wasserreduzierende Fließmittel (Glenium HRWR) und die Viskosität beeinflussende Zusatzmittel (Rheomac VMA). So wird eine Betonmischung mit Flexibilität und Robustheit erzielt, die Schwankungen in Feuchtigkeit und Lieferchargen trotz. Im Vergleich zum herkömmlichen SCC weist rheodynamischer SCC eine inhärent hohe Fließfähigkeit, verbesserte Stabilität und weitere einzigartige Eigenschaften auf. Für die Vordächer werden vorgefertigte Betonfertigteile mit den RDC-Betonwänden kombiniert und von eigenen Metallträgern in Form gehalten. Unter den Überdachungen liegen grau lackierte Aquapaneele. Die Einfahrt ist aus einer polierten Betonplatte hergestellt. Die Eingangsfassade ist mit Afrormosia-Holz gestaltet.

Indem sich das horizontale Betonvolumen über die natürliche Düne erhebt, wird das Haus zu einer leichten, puristischen und reinen Skulptur, die in sich ruhend ganz im Gleichgewicht mit ihrer Umgebung steht.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: 8660 De Panne, Belgien

AUFTRAGGEBER: privat

ARCHITEKTUR: Govaert & Vanhoutte Architects

PROJEKTARCHITEKTEN: Damiaan Vanhoutte & Benny Govaert

STATIK: Bouwonderneming Christiaens Oostkamp

BAUBEGINN: 2012

FERTIGSTELLUNG: 2014

WOHNFLÄCHE: ca. 382 m², Erdgeschoß 250 m², Untergeschoß 132 m²

GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: 1.683 m²

BAUWEISE: Massivbau: Beton, Holz, Aluminium

AUTOREN

Govaert & Vanhoutte Architects

Brügge, Belgien

www.govaert-vanhoutte.be